



Das überdimensionale Modell eines Borkenkäfers sorgte bei den Schülerinnen und Schülern im Rahmen der Pflanzaktion für mächtig Eindruck. Der possierliche Name „Bruno“ täuscht – überall hat das Tier in den heimischen Wäldern seine dramatischen Spuren hinterlassen.
Fotos: Lars Lenneper

So setzen sich Schüler für den Wald ein

Kreativer Kampf gegen den Borkenkäfer: Schüler des JAG in Bad Berleburg helfen dabei, eine Kalamitätsfläche mit Mischwald zu bepflanzen. Nicht die einzige Aktion, die die jungen Erwachsenen im Rahmen einer Projektgruppe anstoßen

Von Lars Lenneper

BAD BERLEBURG. Einmal die Woche für zwei Stunden freiwillig in die Schule und das an einem Montagnachmittag? Was für viele wie ein schlechter Scherz klingen mag, hat ein Projektkurs der ehemaligen Jahrgangsstufe 11 des Johannes-Althusius-Gymnasiums aus Bad Berleburg ein Schuljahr lang genau so in die Tat umgesetzt – der Umwelt zuliebe.

Unter dem Motto „Wald 2.0“ erarbeiteten die 15 Schülerinnen und Schüler unter Leitung von Biologielehrerin Katharina Hesse-Wohlfarth das Ökosystem Wald wissenschaftspropädeutisch in seinen verschiedensten Facetten, unternahmen unterschiedliche Exkursionen und fertigten letztlich auch ihre Projektarbeiten im Rahmen des Kurses an. Der Lohn für die Mühen: Sieben Nominierungen für den Oberstufenpreis der IHK Siegen und mehrere Einreichungen für den Deutschen Umweltpreis.

Dass es ihnen allerdings nicht nur auf dem Papier um den Wald, die Wiederaufforstung und den Klimaschutz geht, unterstrichen die engagierten jungen Erwachsenen am Freitag auf einer städtischen Kalamitätsfläche in einem abgelegenen Waldstück oberhalb des Wanderparkplatzes An der Lause in Bad Berleburg.

Denn trotz nasskalter Witterungsbedingungen und obwohl der Projektkurs nur auf ein Schuljahr begrenzt war und in dieser Form gar nicht mehr existiert, kamen die Schülerinnen und Schüler der jetzigen Jahrgangsstufe 12 noch einmal zusammen, um eine eigentlich für das vergange-

„*Die Zerstörung des Waldes durch den Borkenkäfer ist nicht nur eine Katastrophe und ein Schock für alle Forstleute gewesen, sondern zugleich auch eine Mahnung, daraus die richtigen Lehren zu ziehen, um es in Zukunft besser zu machen.*“

Förster Gerhard Lobe
Landesbetrieb Wald und Holz NRW

ne Jahr geplante Baumpflanzaktion nachzuholen. Dieses Engagement sorgte auch bei der Landtagsabgeordneten Anke Fuchs-Dreisbach für sichtlichen Eindruck, die die Aktion als Vorsitzende der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald im Kreisverband Siegen-Wittgenstein initiiert hatte.

„Wir sind eine Gemeinschaft von engagierten Waldschützern, die die Schönheit und Gesundheit des Waldes erhalten wollen. Denn Wald ist nicht nur Sache der Bäume, sondern auch eine Sache der Menschen“, erklärte die Sassenhäuserin, bevor sie neben den ökologischen Aspekten auch kurz die ökonomischen Aspekte im Rahmen der Wertschöpfungskette und der damit verbundenen Arbeitsfelder im Holzsektor erläuterte.

Arbeitsfelder wie das der Forstleute beispielsweise, die unter anderem für die Vor- und Aufbereitung der Waldböden zustän-

dig sind. Zwei Vertreter dieser Berufsgruppe standen den Beteiligten in Person von Förster Gerhard Lobe und Forstwirt Karl-Heinz Jentsch vom Landesbetrieb Wald und Holz NRW an diesem Morgen mit Rat und Tat zur Seite.

Für Eindruck sorgten die Experten dabei nicht nur mit dem überdimensionalen Modell von Borkenkäfer „Bruno“, sondern auch mit den dazugehörigen Zahlen. So verdeutlichte Gerhard Lobe, dass sich aus Studien und Hochrechnungen für einen Borkenkäfer eine potenzielle Nachkommenschaft von ca. 500 Millionen bis 1 Milliarde ergeben hat – wohl gemerkt aus einem Baum.

„Die Zerstörung des Waldes durch den Borkenkäfer ist nicht nur eine Katastrophe und ein Schock für alle Forstleute gewesen, sondern zugleich auch eine Mahnung, daraus die richtigen Lehren zu ziehen, um es in Zukunft besser zu machen. Allerdings ohne Besserwisserei gegenüber der älteren Generation, die nach dem Wissensstand von damals in bestem Wissen und Gewissen gehandelt hat“, betonte der Förster.

Nach diesen eindringlichen Worten ging es schließlich los. Mit Pflanzhacke und -spaten gerüstet, machten sich die jungen Naturfreunde auf, um im steilen und unwegsamen Gelände Moorbirken, Stiel-eichen, Weißtannen, Rotbuchen und Lärchen ein neues Zuhause zu schenken. Begleitet wurden sie dabei unter anderem von Bürgermeister Bernd Fuhrmann, der zuvor erklärt hatte, warum die Stadt Bad Berleburg den Klimanotstand ausgerufen hat und weshalb gerade das Engagement der

jüngeren Generationen für die Zukunft des Waldes von essentieller Bedeutung ist.

Und ganz gleich, ob Winkel- oder Spatenpflanzung: Die Projektgruppe war mit reichlich Geschick und sichtlich Enthusiasmus bei der Sache. So wie Jana Saßmannshausen.

Die 18-Jährige beschäftigt sich schon lange mit dem Wald als Lebensraum und besitzt unter anderem einen Jagdschein. „Ich möchte Berufsjägerin werden und konnte dafür im Verlauf des Projektes wertvolle Erfahrungen sammeln und Kontakte knüpfen“, berichtete die junge Dame, die im Rahmen ihrer Projektarbeit ein Verbissgutachten für ihr Revier in Girkhausen erstellte.

Überhaupt waren die Projektideen mindestens so vielfältig wie die kreativen Köpfe dahinter. So reichte das breitgefächerte Portfolio vom erziehungswissenschaftlichen Aspekt des Waldkindergartens über Waldflächen als Windkraftstandort bis hin zur digitalisierten Erstellung von Waldkarten. „Ich bin so stolz auf die Gruppe und dankbar für ihren Einsatz und ihr Engagement. Dadurch habe ich auch selbst vieles mitnehmen können“, zeigte sich auch Katharina Hesse-Wohlfarth erfreut. Das sahen die Schülerinnen und Schüler offensichtlich umgekehrt genauso und überraschten ihre sichtlich gerührte Lehrerin mit einem Blumenstrauß als Dankeschön für die kompetente Kursbegleitung.



Im Beisein der Landtagsabgeordneten Anke Fuchs-Dreisbach und Bürgermeister Bernd Fuhrmann sowie mit Hilfe von Forstleuten des Landesbetriebs Wald und Holz NRW bepflanzen die Schüler des ehemaligen Projektkurses „Wald 2.0“ gemeinsam mit ihrer Biologielehrerin Katharina Hesse-Wohlfarth jetzt eine Kalamitätsfläche in Bad Berleburg.